

# **Dirleton Castle**

## **Geschichte**

### **Rundgang durch das Dirleton Castle**

#### **Das „Äußere“ Castle**

*Der Burggraben und die Verteidigungsmauer*

*Das Vorhaus*

*Das Torhaus*

#### **Das „Innere“ Castle**

*Der Innenhof*

*Die Ruthven Lodging*

*Die Türme der de Vauxs*

*Der Halyburton- Trakt*

#### **Die Gartenanlagen**

### **Die Familie de Vaux**

### **Kriegerische Zeiten**

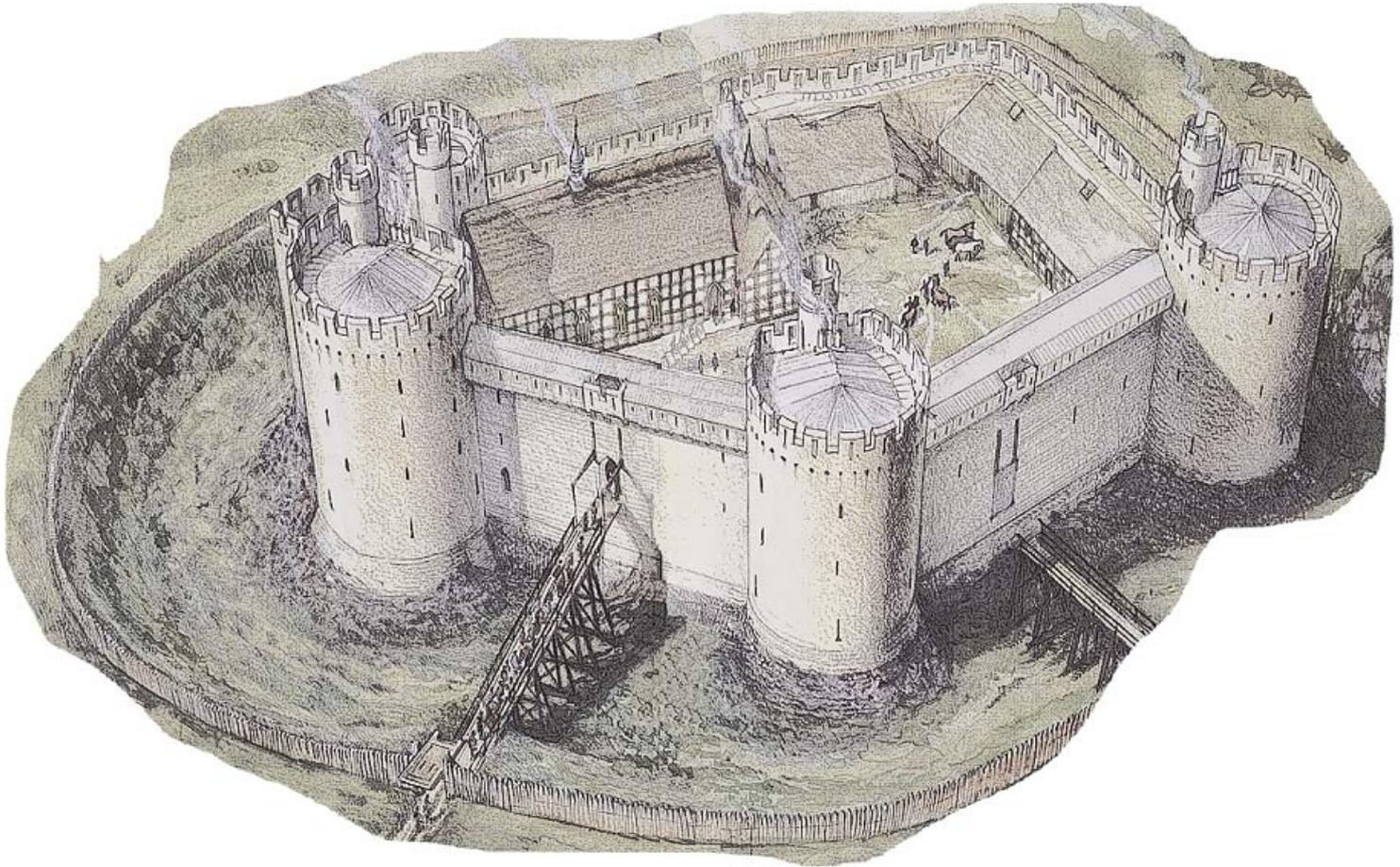
### **Die Familie Halyburton**

### **Die Familie Ruthven**

### **Cromwell und die letzte Belagerung**

### **Das letzte Aufblühen**

## Dirleton Castle



### Geschichte

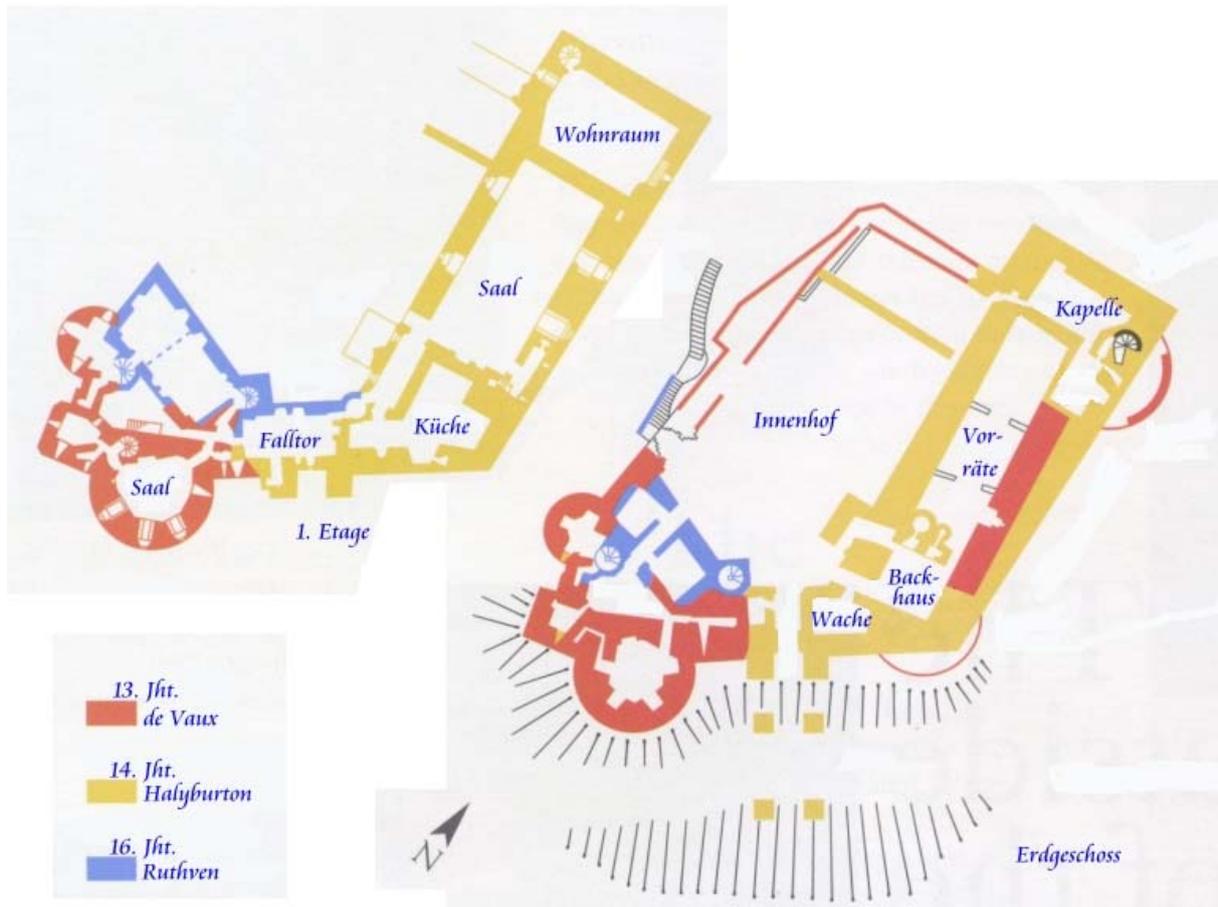
Seit 700 Jahren thront das Dirleton Castle schon auf dem Felsen hoch über der reichen Baronie Dirleton. Das Castle ist der Inbegriff der trutzigen Stärke und Pracht einer mittelalterlichen Burg. Die Geschichte ist eng mit der Geschichte der Familien verknüpft, die hier lebten – die de Vaux, die Halyburtons und die Ruthvens. Die Gebäude entsprachen ihren Bedürfnissen und spiegelten ihren Status wider. Dabei hatten eine gezielte Planung und der Erhalt des Alten jedoch eine geringere Priorität, als die aktuelle Mode und die Bemühung mit allen Kräften den Nachbarn deutlich sichtbar zu übertrumpfen.

Die eindrucksvolle Festung wurde im Jahre 1220 von John de Vaux, nachdem die Familie in den Besitz der Ländereien von Gullane und Dirleton gekommen war, als Ersatz für eine ältere Burg errichtet, die man hier ein Jahrhundert zuvor gebaut hatte.

Nachdem die Burg den Erben von John de Vaux 400 Jahre als Wohnsitz gedient hatte, wurde sie verlassen, geriet aber nicht in Vergessenheit. Heute wacht sie über die eleganten Gartenanlagen ihrer späteren Besitzer, die die Burgruine als besonders Zierstück in ihren Garten integrierten.

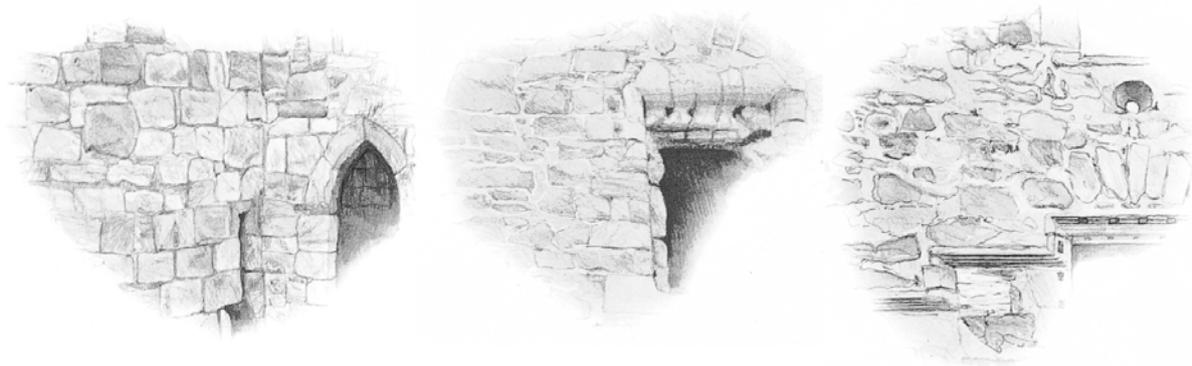
# Dirleton Castle

## Rundgang durch das Dirleton Castle



Der Rundgang beginnt bei den Wehranlagen, dem „Äußeren“ Castle und führt durch die Inneren Gebäudes, dem Inneren Castle und endet in den Gartenanlagen. In der 400 Jahre langen Geschichte des Castles gab es immer wieder Zeiten der Gewalt, in denen die Bewohner für die gewaltigen Befestigungsmauern sicherlich sehr dankbar waren. Doch einen großen Teil der Zeit war Dirleton Castle eine elegante und sehr komfortable Wohnstätte, die von ihren Besitzern regelmäßig verbessert und modernisiert wurde.

So kann man an dem Castle deutlich drei Bauphasen erkennen, die mit dem jeweiligen Besitzerwechsel verbunden sind. Das ursprüngliche Castle der de Vauxs wurde im 13. Jht. aus Quadersteinen erbaut. Als das Castle im 14. Jht. in den Besitz der Familie Halyburton wechselte, ging man zu Bruchsteinen mit Verblendungen aus Hausteinen über. Die Familie Ruthven, die im 16. Jht. folgte, benutzte auch die Bruchsteinweise und verwendete dabei Steine von abgerissenen Gebäuden wieder, nur wurden die Mauern nun zusätzlich mit feinen Simsien verziert.

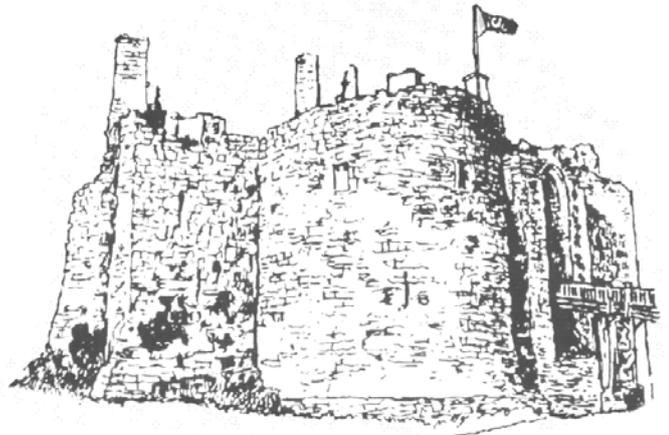


# Dirleton Castle

## Das „Äußere“ Castle

### **Der Burggraben und die Verteidigungsmauer**

Durch die Form des Burgfelsens war der Grundriss des Castles bereits vorgegeben. Die Verteidigungsmauer aus dem 13. Jht. verläuft eng an der Felsenkante. Um die Höhe des Felswand noch zu steigern, wurde zusätzlich ein Graben ausgehoben und so das Castle noch sicherer gemacht. Zur Zeit der Halyburtons wurde dieser Burggraben aufgefüllt und nur im Süden blieb ein flacher Graben übrig.



Von der Verteidigungsmauer an der Westseite sind heute zum größten Teil nur noch die Grundmauern übrig. Die Treppe wurde zur Zeit der Ruthven angebaut, um direkten Zugang zum Garten zu erhalten.

Die Nordseite des Castles besteht aus einem Gebäudetrakt aus dem 15. Jht, der unter anderem das Gefängnis und die Kapelle beherbergt. Er ragt über die ursprüngliche Flucht der Verteidigungsmauer hinaus und ragt teilweise sogar bis über den Burggraben.

Im 14. und 15. Jht wurde die östliche Verteidigungsmauer umgebaut. Dabei wurde zunächst der südliche Abschnitt verstärkt und im Nordosten durch einen Rundturm ersetzt. Doch bereits in der zweiten Bauphase wurde der neue Eckturm wieder abgerissen um Platz für ein neues Gebäude zu schaffen, das nun das Castle nach Norden hin erweiterte.

## **Das Vorhaus**

An der Südseite des Castles, dem Vorhaus, lag das Torhaus, der Haupteingang zum Castle. Daneben beherrscht ein wuchtiger Rundturm, der so genannte Donjon, der aus der Zeit der de Vauxs stammt die Fassade. Räume im Donjon und den angrenzenden quadratischen und runden Türmen wurden nur durch die schlitzförmigen Schießscharten beleuchtet. Einzige Ausnahme war der Saal des Herrschers, der drei größere Fenster aufweist. Wahrscheinlich war der imposante Turm früher um mindestens ein Stockwerk höher als heute, denn im 17. Jht. trug man einen Teil des Donjon ab um am oberen Mauerabschluss eine Geschützplattform zu schaffen.



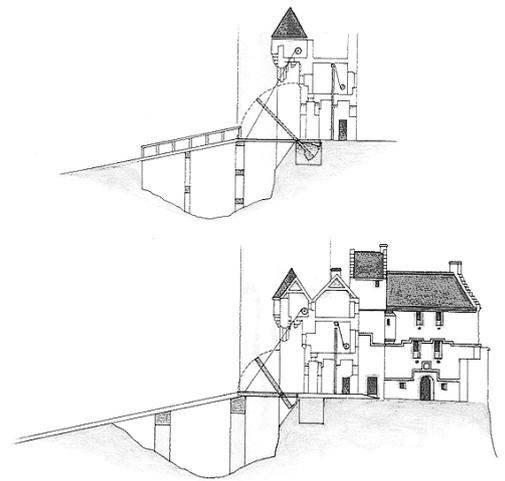
## **Das Torhaus**

Das majestätisch aus der Verteidigungsmauer hervorragende Torhaus entstand bei Umbaumaßnahmen der Halyburtons im 14. Jht. Die heutige moderne Brücke befindet sich genau an der Stelle der mittelalterlichen Zugbrücke. Hinter dem äußeren hohen Spitzbogen folgt ein zweiter niedrigerer Bogen, gegen den die ursprüngliche Zugbrücke anschluss, während das andere Ende der Brücke beim Schließen in einer Grube verschwand.

## Dirleton Castle

Später wurde der Angelpunkt der Zugbrücke nach vorne verlegt und bildete so im geschlossenen Zustand eine Ebene mit der Torhausfront. Gleichzeitig wurde eine neue Holzbrücke auf Steinpfeilern errichtet, deren Stümpfe man heute noch sehen kann. Ferner wurde der Boden im Eingangsbereich erhöht und die Grube der alten Zugbrücke aufgefüllt. Über dem inneren Torbogen ist eine Nische zu sehen, in der sich früher das Wappenschild des jeweiligen Besitzes befand.

Hinter der Zugbrücke war der Durchgang durch das Torhaus, welche durch eine Reihe von Toren, Eisengattern und einem Fallgatter geschützt war. Sollten all diese Verteidigungsmaßnahmen den Eindringling nicht abschrecken haben, so gab es in der Decke des Durchganges noch das so genannte „Mordloch“, eine kleine runde Öffnung durch die die Verteidiger schließen oder etwas herunterwerfen oder schütten konnten. Zu beiden Seiten des Durchganges befanden sich Wachstuben da der Raum oberhalb des Durchganges für die Aufnahme des Fallgatters verwendet wurde.



### Das „Innere“ Castle

#### Der Innenhof

Früher standen rings um den Innenhof Gebäude, in denen sowohl der Burgherr als auch seine Bediensteten lebten. Heute wirkt das Castle eher wie ein Labyrinth, da verschiedene Treppe oder Gebäude teile fehlen. Ein chronologischer Rundgang ist aus diesem Grunde leider nicht möglich.

Trotzdem ist die Grundidee des ursprünglichen Baumeisters noch gut zu erkennen. Er gruppierte die schönsten Gebäude um einen weiteren kleineren Innenhof im Südwesten der Anlage und errichtete weitere Unterkünfte um den eigentlichen Innenhof sowie in den großen Ecktürmen, die leider nicht mehr vorhanden sind. Die nachfolgenden Besitzer, die Halyburtons, verlegten zwar das Zentrum des Castles weiter nach Osten, benutzten aber auch weiterhin die alten Gebäude. Erst die Ruthvens errichteten ihre neuen Bauten wieder im Südwesten des Innenhofes.

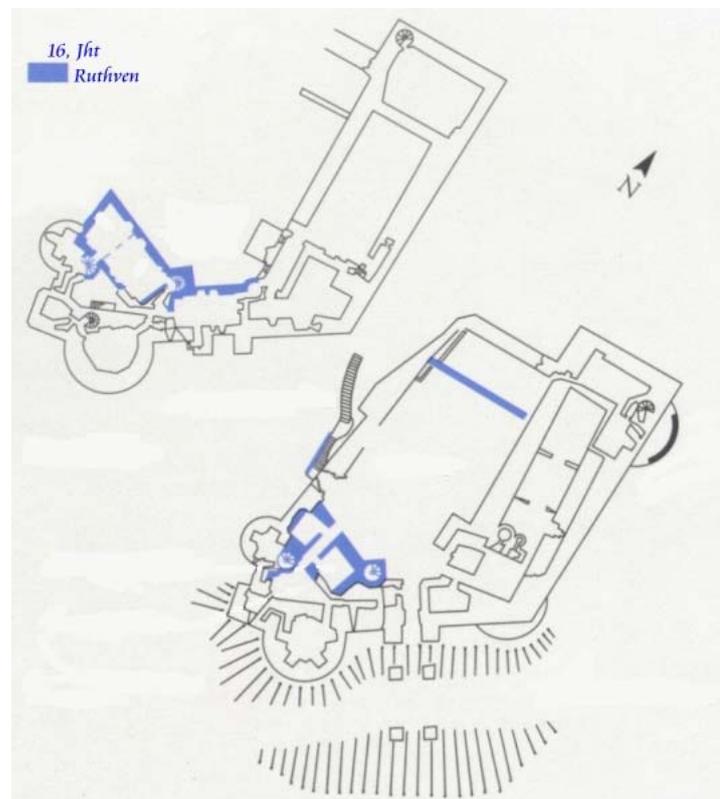
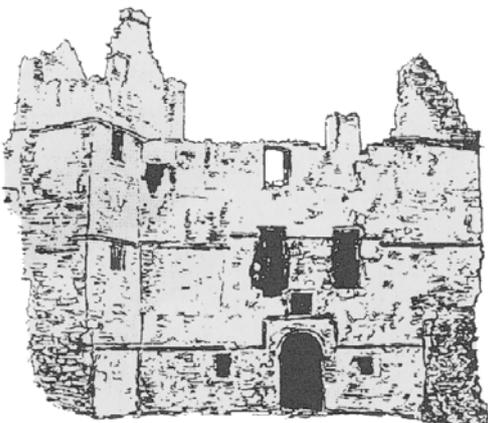


#### Die Ruthven Lodging

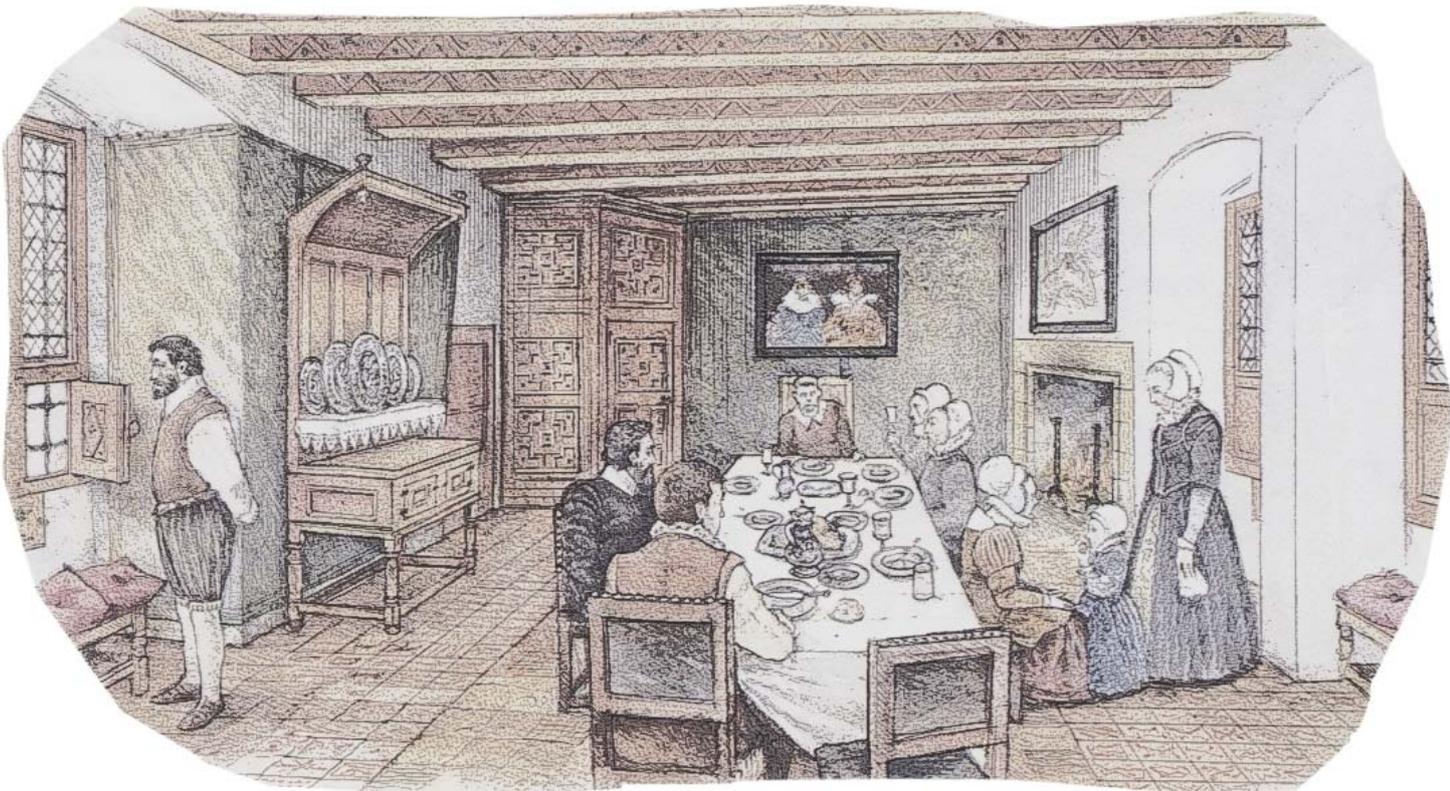
Die Ruthven Lodging, der Wohntrakt der Familie Ruthven ist ein gewaltiges Renaissancegebäude, was auf den

Fundamenten von älteren Gebäuden errichtet wurde. Es ist drei Stockwerke hoch und hatte zwei Wendeltreppen, eine am vorderen und eine am hinteren Ende des Gebäudes. Eine zusätzliche schmalere Wendeltreppe führte von der vorderen Treppe noch weiter hinauf zu einer kleinen Kammer im Dachgeschoss. Früher prangte das

Wappen der Ruthvens über dem Eingang, der über einen Durchgang mit dem alten kleineren Innenhof verbunden war.



## Dirleton Castle

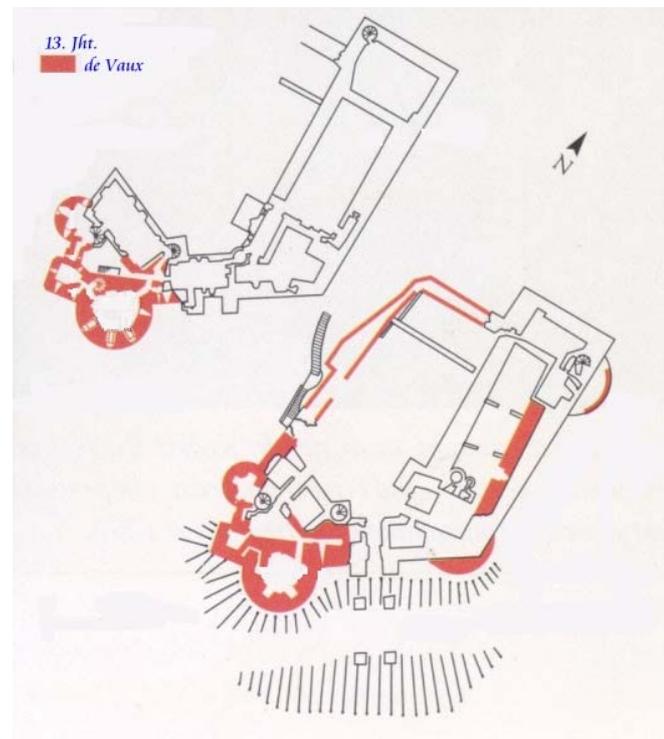


Im Erdgeschoss befinden sich zu beiden Seiten des Durchganges zwei Vorratskeller mit steinernen Tonnengewölben. Hierfür wurden Bruchsteine von älteren Gebäuden wieder verwendet. Die beiden oberen Etagen waren in je zwei Räume unterteilt. Jedes dieser Gemächer wurde durch großzügige Fenster zum Hof und zum Garten erhellt und war mit einem Kamin und einem Wandschrank ausgestattet. Die Böden des Hauptgemaches im ersten Stock waren ursprünglich mit gemusterten und einfarbig grün glasierten Kacheln gefliest. Kleine Schießscharten in den Fensterbrüstungen weisen darauf hin, dass man auch hier auf Sicherheit bedacht war.



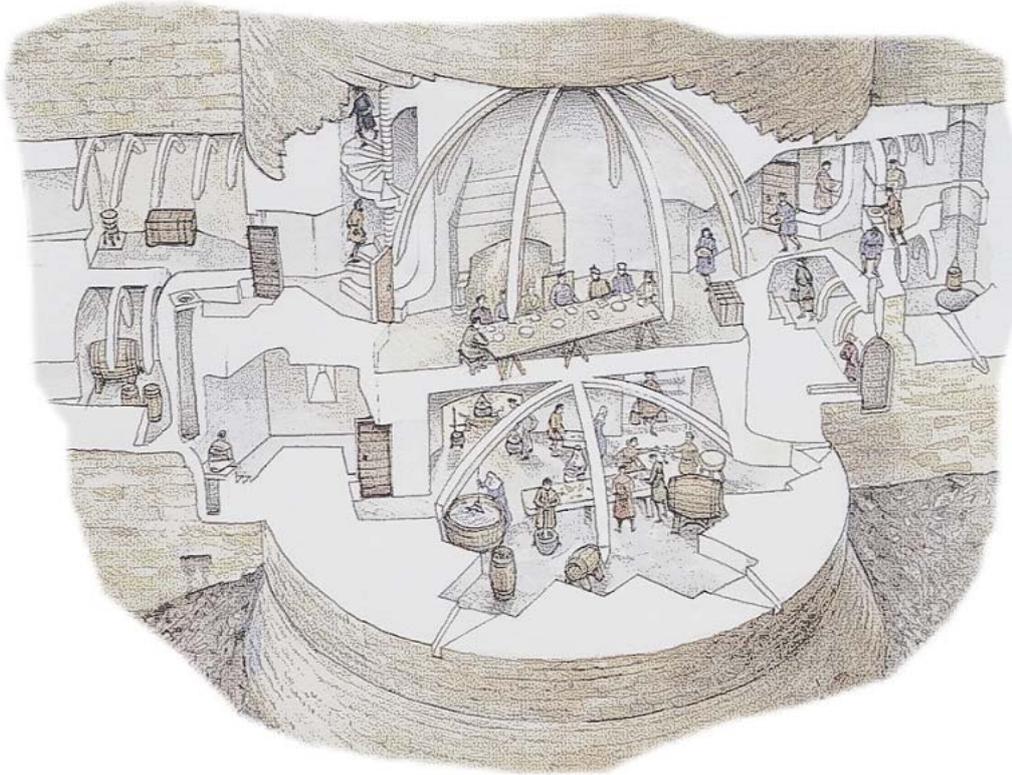
### **Die Türme der de Vauxs**

Der von den de Vaux errichtete Gebäudeteil bestand in erster Linie aus dem wuchtigen Donjon, an den ein quadratischer Turm angrenzte, an den wiederum ein weiterer kleiner Rundturm anschloss. Über den kleineren Innenhof erreicht man das Erdgeschoss der beiden kleineren Türme. Der kleinere Rundturm hatte zwei Geschosse auf denen sich je eine Gewölbekammer mit angrenzender Latrinenkammer befand. Der quadratische Eckturm bestand in erster Linie aus einem Vorratsgewölbe im Erdgeschoss und einer Kammer in der oberen Etage.

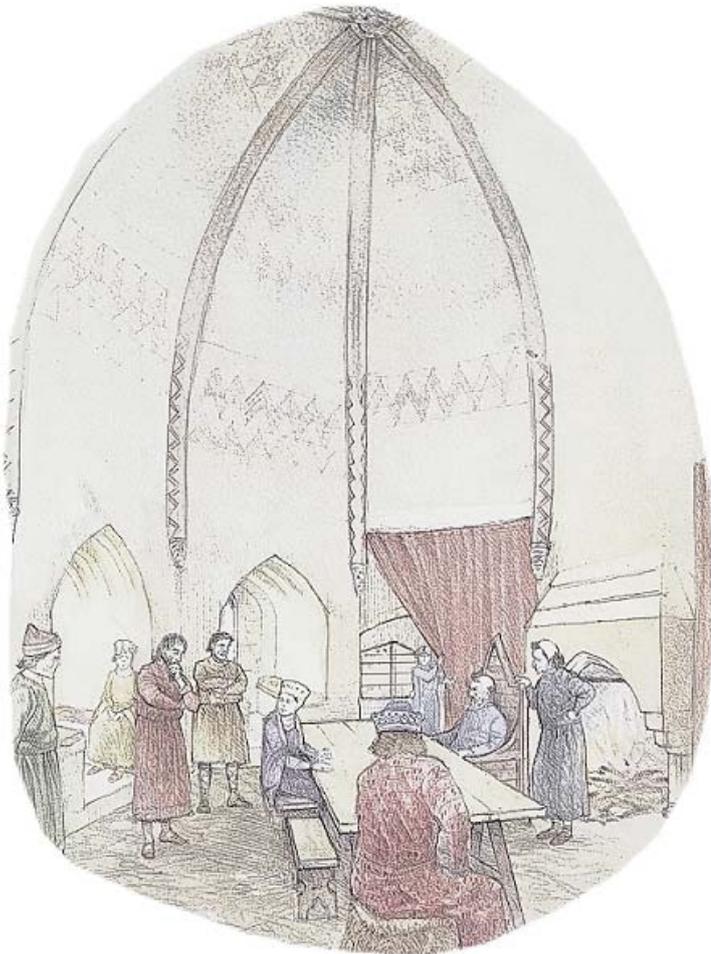


## Dirleton Castle

Das Erdgeschoss des Donjons besteht aus einem sechseckigen Raum, der den gleichen Grundriss hat wie der darüber liegende Saal. Wahrscheinlich befand sich im Erdgeschoss die Küche mit Aufenthaltsbereich für das Gefolge. Drei der sechs Seitenwände der Küche haben schlitzförmige Schießscharten, während sich an der vierten ein Durchgang zu einer Latrine befindet. An der fünften Seitenwand befand sich der Kamin und die Sechste Seite war der Eingang. Die Decke hat ein flaches Rippengewölbe, das auf das Steingewölbe aufgesetzt wurde.



Die oberen Räume des Donjons erreicht man heute über das erste Obergeschoss der Ruthven Lodging. Früher befand sich im kleineren Innenhof eine Treppe, die als Ausgang diente. Im ersten Etage befindet sich der Saal, ein beeindruckender Raum mit sechs Seiten und einer hohen Gewölbedecke, die ebenso wie die im Erdgeschoss ein falsches Rippengewölbe hatte. Der Raum hatte vier Fenster, von denen drei relativ breit und mit Steinbänken versehen sind. Der inzwischen stark verfallene Kamin ist trotzdem das wichtigste architektonische Zeugnis aus der Zeit der de Vauxs. Ein weiteres Einrichtungsstück des Saales war der in die Wand eingemauerte Schrank mit Spitzbogen. Hier befand sich das Tafelsilber des Burgherren und wurde so eindrucksvoll zu Schau gestellt. Hinter der Türe befindet sich ein Durchgang, der zu einer Latrinenkammer und einem Wohnzimmer im quadratischen Eckturm führt. Heute geht es vom Saal nur noch auf die Brustwehr hinauf, doch früher hatte der Donjon wahrscheinlich noch ein weiteres Geschoss mit Privatgemächern.



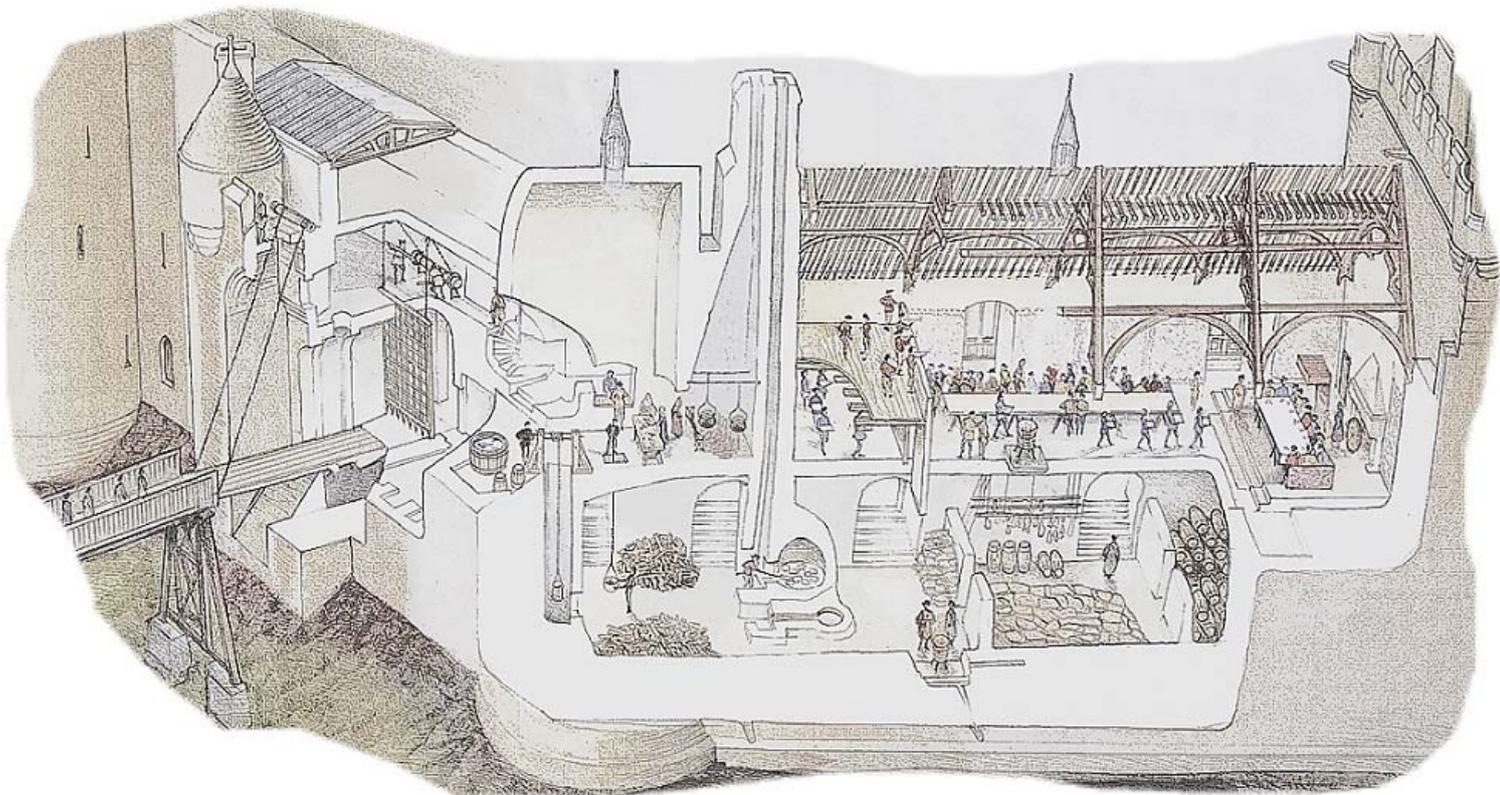
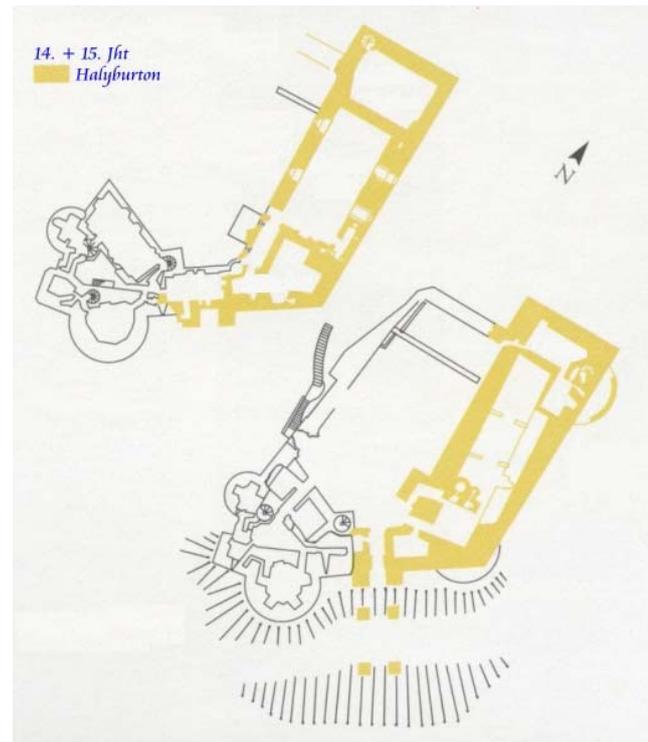
## Dirleton Castle



### **Der Halyburton- Trakt**

Die neuen Unterkünfte der Halyburtons entstanden entlang der südlichen und östlichen Verteidigungsmauer. Über den Innenhof hatte man Zugang zum Erdgeschoss, das anfangs aus vier Vorratskellern mit Tonnengewölbe bestand. Der Haupteingang am Südeude wurde verkleinert, als man den südlichen Teil des Kellers in ein Backhaus umbaute. Im Backhaus selbst gibt es ein besonders interessantes Detail, hier befindet sich eine Öffnung in der Wand, zu dem dahinter verlaufenden Brunnenschacht. Dieser Schacht hat die stolze Tiefe von 11,5m und reicht bis in die über dem Backhaus liegende Küche.

Am anderen Ende des Kellers, an der Nordseite, führt eine kleine Treppe hinauf in die Priesterkammer, die mit einem Kamin und einer Latrine ausgestattet ist. Von hier gelangt man in die Kapelle und das darunter liegende Gefängnis mit Verlies.

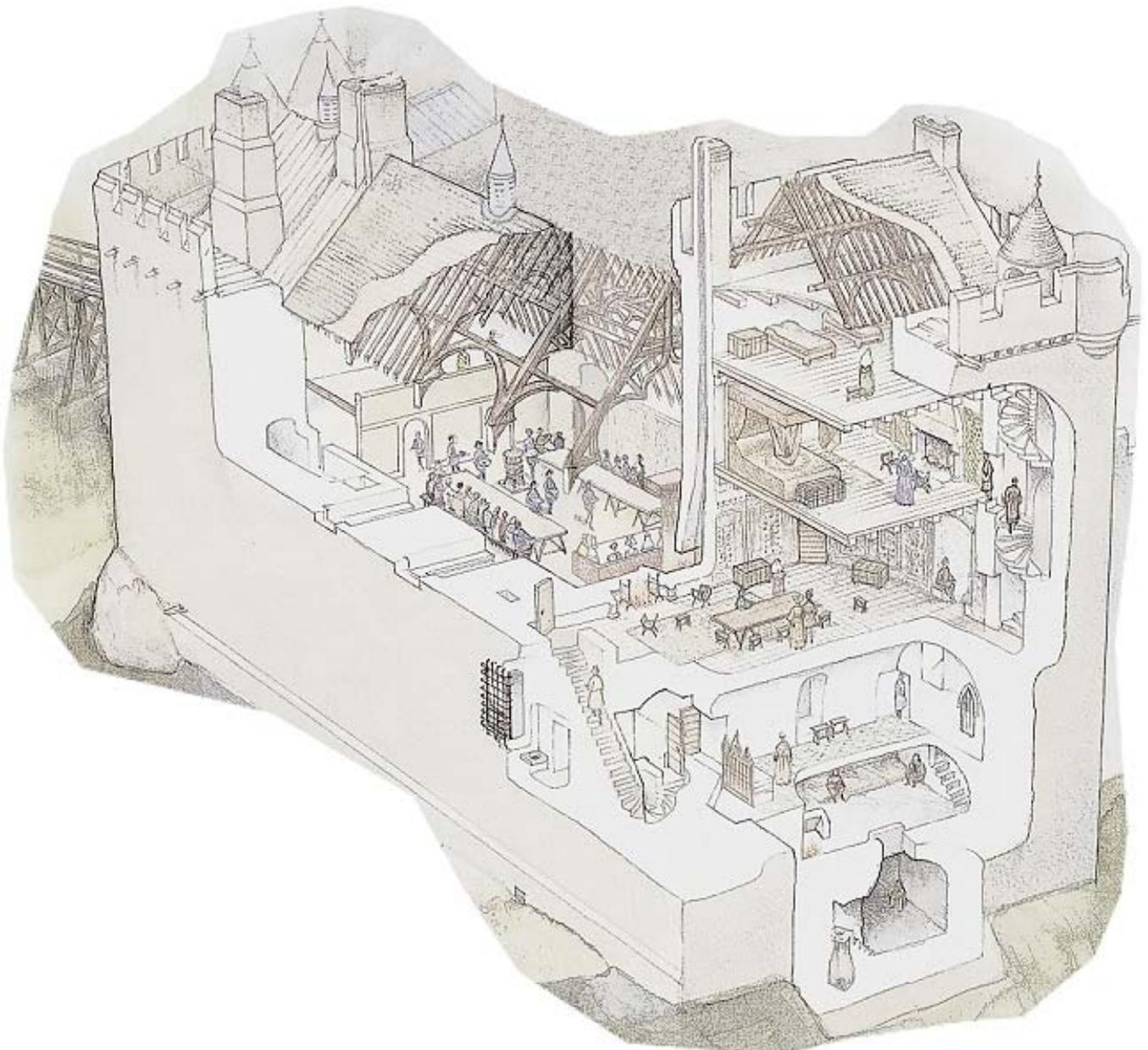


## Dirleton Castle

Die Kapelle wurde mit sehr schönen Bauelementen ausgestattet, unter anderem mit einem Kamin mit gemauertem Sitzplatz, einem Bücherschrank, einem Weihwasserbecken sowie einer Piscinae (einem Wasserbecken, in dem die Altargefäße gespült wurden). Der Altar selbst befand sich vor der Ostwand, die mit einem Vorhang verkleidet war. Neben dem Altar führte eine Tür in die kleine Sakristei.

Unterhalb der Kapelle lag das Gefängnis, das man über einen Flur betreten konnte, der von der Kapelle zum Innenhof führte. Oben an der Treppe befindet sich eine Latrine und im Gefängnis selbst gab es einen Kamin und ein schmales Fenster. Hier befanden sich die etwas „ranghöheren“ Gefangenen. Unterhalb des Gefängnisses befindet sich das Verließ, das wesentlich spartanischer eingerichtet war. Seine „Bewohner“ wurden durch eine Luke im Boden des Gefängnisses nach unten geworfen. Zwar gab es in der Ecke des Verließ ebenfalls eine Latrine, doch gab kein Fenster, dass werde Licht noch frische Luft ins Verließ kam.

Das obere Geschoss des Halyburton- Traktes bestand aus der Küche, dem großen Saal, und einem Wohnzimmer, von dem man in die darüber liegenden Gemächer kam.



## Dirleton Castle

Die hervorragend ausgestattete Küche dürfte für damalige Verhältnisse, eine der komfortabelsten in ganz Schottland gewesen sein. Die beiden große Kochstellen waren so riesig, das hier ganz Baumstämme verbrannt werden konnten, um genügend Feuer zu haben. Darüber konnte man nun problemlos große Töpfe oder Drehspieße für Fleisch garen. Durch eine Klappe im Fußboden konnten aus dem Backhaus direkt die Vorräte nach oben gezogen werden. Ein weiteres Highlight war mit Sicherheit der bereits erwähnt Brunnen, der ständig Frischwasser lieferte. Im Gang neben der Küche befindet sich eine steinerne Bank, auf der die Speisen vor dem Servieren angerichtet werden konnten.

Durch den Gang neben der Küche gelangt man in den großen Saal, der selbst für seine Zeit ein sehr beeindruckender Raum gewesen sein muss. Leider ist er heute sehr stark beschädigt. Früher hatte er eine große offene Balkendecke und an der Wand, die an den Flur zur Küche grenzt befand sich eine Galerie, auf der die Musiker bei Festen spielten. Unterhalb der Galerie befand sich eine schöne und gut erhaltene steinerne Anrichte, auf der das beste Tafelsilber der Familie zur Schau gestellt wurde. Die großen Fenster in den Seitenwänden durchfluteten den Saal mit ausreichendem Licht. Am anderen Ende des Saales auf einem Podest befand sich der Tisch des Hausherrn direkt vor einem reich verzierten Kamin. Die weniger wichtigen Gäste saßen vor dem Podest an einem Tisch und wurden von extra aufgestellten Kohlefässern beheizt. Neben dem Kamin befand sich eine Türe, durch die man in den privaten Wohnbereich der Familie gelangte. Hier befand sich das Wohn- und Esszimmer der Familie, wo diese die Familie wohl die meiste Zeit aufhielt. An der Seite des Raumes befand sich eine schmale Wendeltreppe, über die man in die darüber liegenden Schlafgemächer gelangte.

### Die Gartenanlagen

An der Westseite der Verteidigungsmauer befindet sich wie bereits erwähnt eine Treppe, die in den Lustgarten hinunter führt, und von den Ruthvens im 16. Jht. gebaut wurde. Früher befand sich aus der Rasenanlage wahrscheinlich ein kunstvoller Blumengarten, der das Kernstück des Gartens mit Terrassen und Spazierwegen bildete. Der gesamte Komplex war mit einer Mauer umschlossen.



### Die Familie de Vaux

Im Gefolge von Wilhelm, dem Eroberer, kam die aus Rouen in der Normandie stammende Familie de Vaux zunächst nach England. Zwei Brüder aus dieser Sippschaft zogen fast zur gleichen Zeit gen Norden um sich dort niederzulassen.

Hubert, der ältere, erhielt vom Englischen König die Ländereien von Gilsland in Cumbria, während Robert, der jüngere Bruder vom schottischen König Malcolm IV das Angebot bekam sich in der Gegend von Dirleton niederzulassen.

Der genaue Standort des ersten Wohnsitzes ist nicht ganz geklärt, da es sowohl Urkunden von Plätzen nördlich von Dirleton gibt, als auch einer Burg auf der Insel Frida, die unmittelbar vor der Küste liegt. Diese Insel wurde später von William de Vaux an die Dryburgh Abbey überschrieben. In der Tat waren beide Zweige der Familie große Wohltäter der Kirche. Huberts Sohn Robert of Gilsland gründete im Jahre 1166 das Kloster Lanercost, während die schottischen de Vauxs wie bereits erwähnt dem Kloster Dryburgh zugeneigt waren.

Urkundlich festgehalten ist jedenfalls, dass John de Vaux im Jahre 1220 mit der Errichtung des Dirleton Castles begann. John war der Hofmeister von Marie de Courcy, der jungen Frau von König Alexander II. und genoss nicht nur in der Familie ein hohes Ansehen. Mit dem Bau des Castles im Herzen seiner Ländereien konnte er seinen neu erworbenen Reichtum und Status stolz aller Welt zeigen.

## **Dirleton Castle**

Das beeindruckende neue Castle beherbergte aber nicht nur die Familie de Vaux. Auch das Gefolge und die Dienerschaft wie persönliche Diener, Haushofmeister, Priester, Brauer, Bäcker, Wachsoldaten, Gärtner, Stickerinnen, Musikanten und Hauslehrer betrachteten das Castle als ihr Zuhause.

Beinahe alles, was man zur Versorgung der Familie benötigte, wurde hier produziert. Alles Überschüsse wurden verkauft, um importierte Luxuswaren wie Wein, Gewürze und feine Stoffe zu bezahlen. Die Waren wurden in geräumigen Vorratsgewölben aufbewahrt, so dass es immer schnell zur Hand war.

Der Lord, seine Gemahlin und die wichtigsten Mitglieder seines Haushalts, wie etwa der Haushofmeister und der Priester, hatten ihre Privatgemächer in den Ecktürmen, die aus der Verteidigungsmauer herausragten. Leider wurden die beiden kleineren Türme in Süd- und Nordosten im 14. Jht zerstört und nur noch die eindrucksvolle Gruppe von Türmen an der Südwestecke ist erhalten geblieben. Hier befanden sich die Privatgemächer vom Lord und seine Gemahlin.

### **Kriegerische Zeiten**

Zwar war das Castle von de Vaux in erster Linie als Residenz erbaut worden, doch diente es auch als Verteidigungsbollwerk, in dem der Lord und seine Schutzbefohlenen in schwierigen Zeiten Zuflucht finden konnten.

Die Erbauung fand wie bereits erwähnt im 13. Jht., einem der friedlichsten Jahrhunderte in der schottischen Geschichte statt, doch zum Ende dieses Jahrhunderts bracht der Krieg mit England aus und das Castle sollte als Verteidigungsburg auf die Probe gestellt werden. Auch die geteilte Loyalität der beiden Familienzweige der de Vauxs wurde hierbei getestet. Selbstverständlich unterstützte jede Seite ihren König und es dauerte nicht lange bis der englische König Edward I. Dirleton Castle angriff.

So schickte er im Jahre 1298 Bischof Beck of Durham nach Schottland um Dirleton Castle zu belagern. Zwar waren die de Vaux wie bereits erwähnt „Selbstversorger“ und konnten sich so lange Zeit gegen die Belagerung wehren, doch nach dem Bischof Beck Nachschub aus England erhalten hatte, mussten sich die de Vauxs ergeben. Robert de Mandlee wurde als Burgaufseher von Edward I. eingesetzt, doch ist leider nicht bekannt, wie lange die Engländer das Castle besetzt hielten.

Irgendwann müssen die Schotten es jedenfalls zurückerobert haben, denn im Jahre 1306 nahm Aymer de Valence, der Stadthalter von Edward I. Dirleton Castle erneut ein und baute sie zu einer bewaffneten englischen Festung um. Zur selben Zeit war sein Bruder John de Kyngstons, der englische Aufseher von Edinburgh Castle.

Wie auch immer, im Jahre 1314 – zur Schlacht von Bannockburn – war Dirleton Castle bereits wieder in schottische Hand. Trotzdem ließ Robert the Bruce sie zerstören, damit sie nie wieder gegen einen Schotten eingesetzt werden konnte. Die zerstörten Ecktürme im Süd- und Nordosten sind stumme Zeugen dieser Zeit.

## Dirleton Castle



### Die Familie Halyburton

Da der letzte de Vaux ohne einen männlichen Erben starb, gingen die Ländereien samt des zerstörten Castles durch Heirat eine entfernten Verwandten de Vaux mit John Halyburton in den Besitz seiner mittelständischen Familie über. Zwar fiel John im Jahre 1355 in der Schlacht von Nisbet, doch seine Familie lebte noch für beinahe 200 Jahre auf Dirleton Castle.

Die Halyburtons waren eng mit dem schottischen Könighof verbunden, und so war es fast nichts ungewöhnliches, das Walter, der Enkel von John im Jahre 1402 Isobel, die Tochter des Earl of Albany und Nichte des Königs heiratete.

Interessante hingegen war die Tatsache, das Walters Sohn, der ebenfalls Walter hieß eine der Geiseln war, die man nach London schickte um dort König James I. auszulösen. Für diese Tat wurde er im Jahre 1438 mit der Ernennung zum königlichen Schatzmeister belohnt. Zwar heiratete auch er eine wichtige höfische Dame, Mary, die Witwe des Earl of Rothesay und Tochter des 3. Earl auf Douglas (Archibald the Grim), doch allmählich verschwanden die Halyburtons aus dem Mittelpunkt des höfischen Geschehens.

Sie verbrachten viel mehr ihre Zeit damit, das Dirleton Castle wiederaufzubauen. Die Arbeiten zogen sich immer wieder in die Länge und dauerte bis weit ins 15. Jht hinein. Die Familie baute im zeitgenössischen Stil und schuf so einen Wohnsitz von grandiosen Ausmaßen. Das von den stolzen neuen Wohngebäude nur so wenig erhalten geblieben ist, ist eine der größten Architekturtragödien in ganz Schottland.

Im Jahre 1505 starb Patrik, der 5. Lord Halyburton und hinterließ seinen Besitz seinen drei Töchtern.



### Die Familie Ruthven

Die älteste Tochter Janet, heiratete im Jahre 1515 William, 2. Lord Ruthven und brachte ein Drittel der Ländereien und des Castles als Mitgift mit in die Ehe. In den nächsten hundert Jahren stand die Familie Ruthven immer wieder im Mittelpunkt von politischen und höfischen Intrigen. Sie verbrachten ihre Zeit teilweise am Königshof, auf ihren Ländereien in Perth (Huntingtower Castle) und in Dirleton.

Patrick, 3. Lord Ruthven war ein überzeugter Anhänger des Protestantismus und im Jahre 1566 einer der Hauptbeteiligten an dem Mord an David Riccio, dem Geliebten von Queen Mary. Auch Patricks Sohn William war an der Verschwörung beteiligt.

Er wurde später als König James VI. noch minderjährig war zum Schatzmeister ernannt und wurde im Jahre 1581 zum Earl of Gowrie gemacht. Ein Jahr später war William an der Palastrevolution beteiligt, die als „Raid of Ruthven“ in die Geschichte einging. Man entführte den König und hielt ihn in Williams Stadthaus in Perth gefangen. Ganze 10 Monate regierten Gowrie und seine Mitverschwörer das Land, bis der König entkommen konnte.

Zwar wurde William zunächst vom König begnadigt, doch im Jahre 1585 ging er wieder mal zu weit und wurde kurzerhand enthauptet. Seine Witwe Lady Dorothea und ihre 15 Kinder übergaben dem König Dirleton und dieser schenkte es dem Earl of Arran.

Es dauerte zwar nicht lange, bis die Familie Ruthven wieder in den Besitz von Dirleton kam, doch ihre Vorliebe für Intrigen sollte bald ihr Untergang sein. Im Jahre 1600 wurden der 3. Earl of Gowrie und sein Bruder Alexander in ihrem Stadthaus in Perth ermordet. Sie waren gerade bei ihrer nächsten Intrige, dem so genannten „Gowrie Conspiracy“.

## **Dirleton Castle**

Nach dem Tod der beiden Familienmitglieder flohen die überlebenden Söhne der Familie Ruthven nach England. Nur Lady Dorothea blieb in Dirleton, aber der König erkannte ihr den Besitz ab und schenkte ihn Sir Thomas Erskine, der die beiden Ruthven- Intriganten umgebracht hatte.

Obwohl die Familie Ruthven zutiefst in politische Intrigen verwickelt war, fanden sie dennoch genügend Zeit, Dirleton Castle weiter auszubauen. Ihnen sind der schöne Renaissancebau auf der Südseite des Innenhofes ebenso wie die gegenwärtigen Gartenanlagen zu verdanken.

### **Cromwell und die letzte Belagerung**

Als Oliver Cromwell im Jahre 1650 mit seiner Armee die Oberherrschaft in East Lothian hatte, wurden seine Versorgungsrouten aus England ständig sabotiert. Die Angreifer waren die schottischen Moss-Troopers (Sumpfreiter) hatte ihre Stützpunkte in den verschiedenen Castles der Region – unter anderem auch Dirleton Castle.

So kam, was kommen musste, Cromwell Armee belagerte unter der Leitung von General Monk das Castle und nach kurzer Zeit nahmen die rund 1600 Angreifer das Castle ein, nahmen einen Großteil der Leute gefangen und töteten die Anführer auf der Stelle.

Zwar wurde das schwer mitgenommen Castle noch kurze Zeit als Feldlazarett benutzt, doch dann wurde es dem Verfall preisgegeben.

### **Das letzte Aufblühen**

Im Jahre 1663 erwarb die Familie Nisbet die Ländereien und Dirleton Castle. Da die halb verfallene Ruine jedoch nicht mehr als Wohnbau zu nutzen war, kam ihr Dasein eine ganz neue Rolle. Die Familie stellte David Thompson als Obergärtner ein und dieser erweckte den alten Garten zu neuen Leben und integrierte die Ruine des Castles als kunstvolle Gartenzierde. Thompson sah in Dirleton Castle „einen Ort, der stehend, greifbar und unwiderruflich als Beweis dient für den Fortschritt der Zivilisation“.